VAe Paar beantwortete die von der Abg. Studthoff gestellten Fragen.
Da die im Rahmen des Landesprogramms KAoA vorgeschriebene Potenzialanalyse durch das Land ausgeschrieben werde, führe die Verwaltung keine eigenen Statistiken. Der Prozess werde aber von der Verwaltung unterstützend begleitet und die Abläufe durch selbst aufgestellte Qualitätskriterien hinterfragt. Dies geschehe durch regelmäßigen Kontakt mit den Schulen und die Teilnahme an rund 25 Elterninformationsabenden durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisschulamtes.
Ein festgeschriebenes MINT-Gesamtkonzept gebe es nicht, allerdings seien die wesentlichen Punkte in einem Papier zusammengefasst (der Niederschrift als **Anlage 2** beigefügt). Ein Element darin sei auch die Heranführung von Mädchen an die MINT-Themen.
Das Projekt "MINTeinander Schwimmen und Sinken" der Deutschen Telekom Stiftung stelle einen Bezug zum Physikunterricht her. Die Fragestellung dieses Projekts sei, „Wann gehen Dinge unter im Wasser und wann bleiben sie an der Oberfläche?“. Das Thema werde altersgerecht von der Kindertagesstätte über die Grundschule bis hin zur weiterführenden Schule aufbereitet und von der Deutschen Telekom Stiftung mit didaktischem Begleitmaterial unterstützt.
"Coding-Hub" sei, aus dem Englischen abgeleitet, ein Ort, der Kindern und Jugendlichen das Erlernen und den Zugang zum Programmieren ermögliche. In Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut solle dieses Angebot verstärkt ausgebaut werden.
In gleicher Weise seien LEGO-Mindstorm-Kästen zu verstehen, wo LEGO-Roboter oder -Geräte programmiert und „zum Leben erweckt“ würden. Gerade solche praxisorientierten Erfahrungen begeisterten die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen.